

# Pöstler auf der ganzen Welt liefern mit diesen Wagen aus

Die Firma Kyburz in Freienstein (ZH) hat sich ganz dem Elektroantrieb verschrieben und ist in der Schweiz seit 2010 Partner der Schweizerischen Post. Aber nicht nur hierzulande sind die Dreiräder gefragt: In Europa und bis hin zur südlichen Hemisphäre schreibt die Firma eine Erfolgsstory.

TEXT JÉRÔME LATHION



Das elektrische Lastendreirad DXP hat die australische Post überzeugt, und zwar durch einige spezifische technische Anpassungen

**H**undert Prozent elektrisch, also ökologisch. Doch das ist noch nicht alles. Stabil, also sicher; schnell und nachhaltig autonom, langlebig und damit profitabel: Die Lieferdreiräder DPX der Zürcher Firma Kyburz Switzerland (siehe Kasten) sind in unserem Land binnen zehn Jahren zum Symbol der Schweizerischen Post geworden. Aktuell sind rund 6000 Modelle im Verkehr, die jüngsten davon der vierten Generation, mit einer neuen Batterie, die eine grössere Autonomie gewährleistet. Mit einer Nutzlast von 150 Kilogramm – insgesamt 300 Kilogramm mit Anhänger – ist der gelbe Riese gewappnet, um das höhere Liefervolumen der Kleinpakete zu bewältigen, das durch den in der Pandemie angestiegenen E-Commerce entstanden ist. 182 Millionen Pakete wurden 2020 zugestellt, was einer Zunahme von 23,3 Prozent gegenüber 2019 entspricht. Eine Situation, die sich im Ausland weitgehend widerspiegelt, wie die Zahlen des Weltpostvereins (WPV) zeigen. Kyburz Switzerland hat somit einen Markt ausserhalb der Schweiz gefunden, der in den letzten zehn Jahren gewachsen ist. Heute sind rund 10 000 Postzustellfahrzeuge jeden Typs der Marke im Einsatz, von Island (55) nach Ungarn (120) oder Holland (300), von Finnland (630) nach Australien (2110) und Neuseeland (40). Ein Einblick in die eindrucklichsten Neuentwicklungen. ♦

[kyburz-switzerland.ch](http://kyburz-switzerland.ch)

FOTOS KYBURZ SWITZERLAND AG, ZVG





## Deutschland stellt auf «ePedelec» um

Die Deutsche Post, Kundin seit 2009, hat 180 «eTrolleys» der Marke Kyburz in ihrer Flotte. Seit November 2020 prüft das Unternehmen landesweit elf «ePedelects» – neue, speziell für die Kerninnenstädte ausgerichtete Fahrzeuge auf vier Rädern. Das Besondere am deutschen Recht: Das Gefährt fällt in die Kategorie der Zweiräder und kann in allen Gebieten, einschliesslich der Fussgängerzonen eingesetzt und obendrein jungen Arbeitnehmern oder solchen ohne Führerschein anvertraut werden. Komfort, Wendigkeit, grosses Ladevolumen, Energierückgewinnung beim Abwärtsfahren, Reichweite (40 km) und hochwertige Verarbeitung wurden bei den Nutzern, von denen einige bereits mehr als tausend Kilometer zurückgelegt haben, als vorrangige Elemente für ihre Zufriedenheit genannt. Das «ePedelec» stösst bereits in anderen Ländern auf Interesse.

## Autonomer Roboter in Norwegen

Im skandinavischen Königreich besitzt die Post bereits seit 2012 65 «eTrolleys» der Marke Kyburz. Im Herbst 2018, nach dem ersten Test eines autonomen Zuliefergefährts (Nessie I) in der Schweiz, tat sich die Zürcher Firma mit dem norwegischen Unternehmen Buddy Mobility zusammen, um im Auftrag der nationalen Post einen autonomen Zustell- und Sammelroboter zu testen (eTrolley III). Kyburz lieferte Fahrwerk und Fahrtechnik des Gefährts, das den Kontakt mit den Kunden über deren Smartphone herstellt. Vorteil: Der Wagen kann rund hundert Haushalte versorgen und Briefkästen teilweise ersetzen. Er wurde zweimal in Oslo getestet, was ausser in einigen Gebieten mit eingeschränkter Funkverbindung reibungslos verlief. Die Techniker meisterten die Herausforderungen, ohne dass die Leistung oder das Budget des Projekts darunter litten. Das Fahrzeug wurde daraufhin vollständig zugelassen. Eine Studie zeigte, dass die Kunden die Flexibilität sehr schätzten, jedoch wenig geneigt waren, mehr für eine solche Dienstleistung zu bezahlen. Bei Kyburz geht die Forschung derweil weiter, was die Leistungssteigerung für die Postkunden sicherstellt. Auch wenn Pandemiesituation und Budgetbeschränkungen den Entwicklungen und Verkaufsaussichten zurzeit Grenzen setzen.

## «Kangaroo Bonds» in Australien

Nach einem Test im Jahr 2018 verfügt die australische Post bislang über mehr als 2000 DXP-Exemplare. Anfang dieses Jahres wurde das Auftragsbuch um weitere tausend Exemplare erweitert, deren Produktion läuft an. Kurzfristig werden also über 3100 elektrische Zustellfahrzeuge aus der Schweiz den Inselkontinent durchstreifen. Die Nutzer in Down Under begrüssen die sichere Stabilität des Dreirads und die erstaunliche Anpassungsfähigkeit des Fahrzeugs an extreme Temperaturen. Kyburz Switzerland zeigte bei dieser Gelegenheit ihre hohe Anpassungsfähigkeit, indem sie den spezifischen Anforderungen der australischen Post nachkam: Federsitz, ins Armaturenbrett integrierte Anzeige der Rückfahrkamera, zusätzliche Bremslichter sowie ein Ablagefach mit Diebstahlsicherung – nebst anderem. Elemente, die wiederum Inspiration für einen Neuzugang in der Produktpalette des Unternehmens gaben, den DX Cargo, der den DXP auf Stadtgebiet verstärken soll (bis zu 1 m<sup>3</sup> Transportvolumen, 100 km Reichweite, 45 km/h). In der Schweiz führt die Post bereits Tests durch, die nicht länger als drei Monate dauern sollten: «Kyburz kennt unsere Bedürfnisse inzwischen gut und weiss, sich flexibel darauf einzustellen», verrät Oliver Flüeler, Mediensprecher des gelben Riesen.



## KYBURZ SWITZERLAND AG IN KÜRZE

Die 1991 von Martin Kyburz gegründete Kyburz Switzerland AG hat ihren Sitz in Freienstein (ZH). Das Unternehmen beschäftigt dort über 150 Mitarbeiter, die in der Entwicklung und Produktion von Elektrofahrzeugen für Zustellbetriebe, Industrie und Privatpersonen tätig sind. 2019 wurde in Embrach (ZH) eine neue Produktionshalle eröffnet. Um den Anforderungen des Marktes zu entsprechen, verfügt Kyburz über vier Niederlassungen, 81 Servicecenter und 47 Wiederverkäufer auf drei Kontinenten. Derzeit sind weltweit über 22 000 Fahrzeuge der Marke unterwegs. 2011 verlieh ihr die Post den Innovationspreis, bevor sie 2013 eine Briefmarke mit dem elektrischen Lastendreirad DXP herausgab. Ebenfalls im Jahr 2013 wurde Kyburz Switzerland AG vom Magazin Bilanz zum innovativsten Unternehmen der Schweiz gewählt.